

Vogel des Monats April: Die Sumpfmeise

Mit einer Länge von rund 12 cm ist die Sumpfmeise *Poecile palustris* geringfügig kleiner als die bekannte Kohlmeise. Im Gegensatz zu dieser ist das Gefieder eher unauffällig gefärbt. Die Oberseite ist einfarbig graubraun, Unterseite und Wangen sind schmutzigweiß.



Die Sumpfmeise hat eine glänzend schwarze Kopfplatte, die sich bis in den Nacken zieht und die Kehle zierte ein kleiner schwarzer Fleck. Foto: NABU, Frank Derer

Eigentlich ist die Sumpfmeise somit recht gut zu erkennen, aber sie hat eine Zwillingart, die Weidenmeise *Poecile montanus*. Der sieht sie auf den ersten Blick zum Verwechseln ähnlich. Schaut man genauer hin, so ist bei der Weidenmeise ein helles Feld auf den Armschwingen, ein größerer Kehlfleck und eine matschwarze Kopfplatte zu erkennen. Ein sicheres Unterscheidungsmerkmal ist die Stimme. Die Sumpfmeise ruft scharf und explosiv „pitschä“ oder auch „zii-zii-tschä“, und ihr Gesang ist zumeist ein schnell gereihtes „tjüpp-tjüpp-tjüpp-tjüpp-tjüpp“. Die Weidenmeise singt weich und gezogen „zjü-zjü-zjü-zjü-zjü“ und ganz charakteristisch sind die gedehnten „dää-dää-dää“ Rufe.

Der Lebensraum der Sumpfmeise sind vorwiegend Laub- und Mischwälder, daneben kommt sie auch in Feldgehölzen, in Parks und auf Friedhöfen vor. Wichtige Bestandteile sind für sie als Höhlenbrüter Alt- und Totholz.

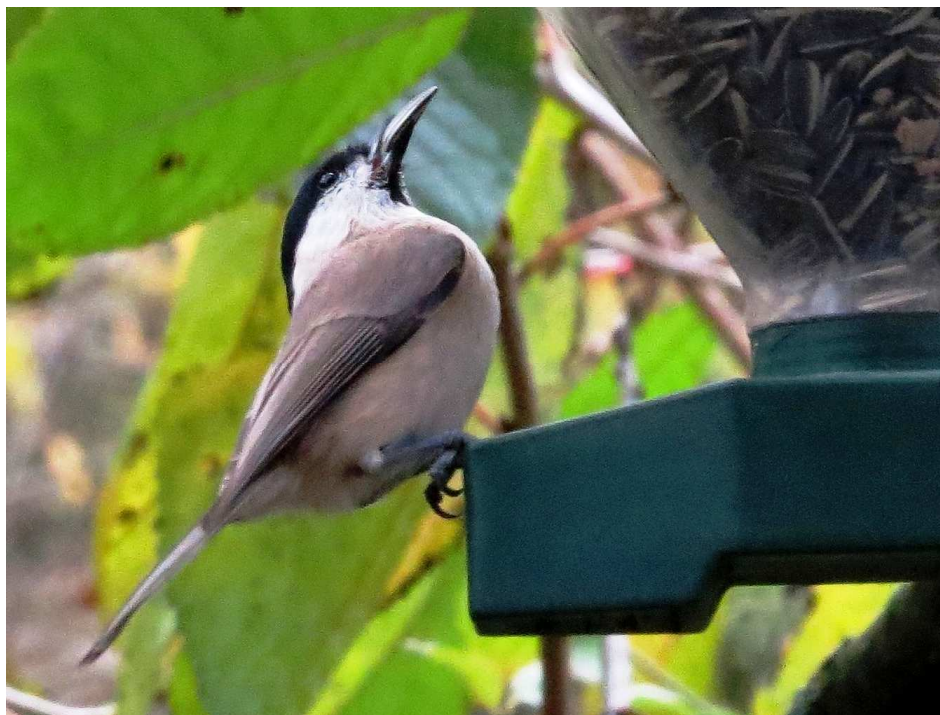
In Baumhöhlen, nur selten in Nistkästen, wird aus Moos das Nest gebaut und die Mistmulde mit Tierhaaren ausgepolstert. Ab Mitte April beginnt die Zeit der Eiablage. Zumeist ist das Gelege recht umfangreich und besteht aus 7 bis 9 Eiern, es können aber auch bis zu 12 sein.

Das Weibchen brütet allein knapp zwei Wochen. In der Zeit wird es vom Männchen gefüttert. Die Nahrung besteht hauptsächlich aus Insekten, deren Larven und Spinnen.

Die Nestlinge werden von beiden Partnern bis zu drei Wochen in Nest versorgt und nach dem Ausfliegen weitere ein bis zwei Wochen. Nach dem Selbständigwerden wandern die Jungen aus dem Revier der Eltern ab.

Ab dem Spätsommer stehen auch die Samen verschiedener Kräuter auf dem Speisezettel, und im Winter kommen Sumpfmeisen gelegentlich an Futterstellen in Gärten oder Parks.

Fotos: P. Erlemann,
6.12.2014



In Obertshausen ist die Sumpfmeise ein eher spärlicher Brutvogel. Sie kann in allen Waldgebieten und auch am Angelweiher beobachtet werden.